

AMNESTY INTERNATIONAL – KRIEGSSIRENEN „CASE“

Wir sehen zerstörte Gebäude und Häuser im Jemen, Totalen mit aufsteigenden Rauchwolken, KEINE verwundeten Menschen.

Seit dem 25. März 2015 werden bei Luftangriffen im Jemen ohne Vorwarnung auch Häuser, Schulen und Spitäler zerstört – oft mit in Europa und Amerika hergestellten Bomben.

Wir sehen Aufnahmen der „Yemen#ForgottenWar“- Kerzenaktion.

Doch dieser noch immer andauernde Konflikt verschwindet zunehmend aus dem Bewusstsein der Schweizer, er wird zu einem „Forgotten War“.

Wir sehen Menschen seelenruhig durch Zürcher Innenstädte laufen, Fahrten über idyllische Kuhweiden, Seen und Berge während die Alarmsirenen im Hintergrund laufen.

Gleichzeitig werden jeden Februar in der Schweiz die Alarmsirenen getestet, um zu sehen, ob sie überhaupt noch funktionieren, denn hier gab es seit 1847 keinen Krieg mehr. Ist das nicht skurril?

Wir sehen, wie verschiedene Menschen zu Hause, im Auto und in der KfZ-Werkstatt ihr Radio einschalten. Aufnahmen aus dem Studio von Radio 24, der Ton ist unverständlich.

Deshalb haben wir dieses Jahr aus dem Test einen Ernstfall gemacht.

Amnesty International verwandelte in Kooperation mit Radio 24 das gesamte nationale Sendegebiet in ein akustisches Kriegserlebnis.

HIER KURZ ANMODERATION JENNI:

WIR WERDEN EINE ZEITLANG SIMULIEREN, WIE ES IN EINEM KRIEGSGEBIET TÖNT. WIR WOLLEN DAMIT NIEMANDEN PIKIEREN, ABER WIR WOLLEN UNS SOLIDARISCH ZEIGEN.

Denn während draussen die Sirenen getestet wurden, wurden live dazu Kriegsgeräusche aus dem Jemen übertragen. Es entstand so für die Dauer von 2:15 ein beklemmendes und nachdenklich stimmendes Erlebnis.

Die Übertragung endete mit einer Sondersendung zum Thema inklusive Spendenaufruf, um die Arbeit von Amnesty International zum Schutz der Zivilbevölkerung im Jemen zu unterstützen.

Die Aktion selbst wurde national angekündigt und am Tag mit Dialog-Teams von Amnesty International begleitet.

Bereits Minuten nach der Aktion startete die Diskussion und der Forgotten War in Jemen war wieder präsent.

JUNGvMATT

ZITAT BARBER:

„Man hat gemerkt, wie gut es uns eigentlich geht, aber wir die anderen nicht vergessen dürfen.“

ZITAT WERKSTATT:

„Die Sirenen draussen und die Geräusche aus dem Radio – man konnte sich vorstellen, wie grausam es dort ist.“

WEITERE ZITATE:

„Nachdenklich, wirklich nachdenklich hat es mich gestimmt.“

„Man war im Krieg, wenn man die Augen zugemacht hat.“

„Ja, die haben den Krieg wirklich übers Radio hierher gebracht.“

„Das war schockierend, aber extrem wichtig.“

Lehrer: „Ich hab das meine Schüler erleben lassen, um mit ihnen darüber zu diskutieren.“

Auch die Zahl der Radio24 Hörer stieg an dem Tag um mehr als 400% an, und war damit so hoch wie nie.

Die Spendenbereitschaft stieg ebenfalls um über 200%.

Parallel wurden über 100.000 Unterschriften für eine Initiative gegen Waffenexporte gesammelt.

So hat Amnesty International aus dem alljährlichen Sirenentest ein akustisches Mahnmal für die vergessenen Kriege gemacht.

Und obwohl die Aktion nur wenige Minuten dauerte, hallt sie lange nach.